



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass unser erster Hausgottesdienst letzten Sonntag auf ein breites Echo gestoßen ist. Auch heute wollen wir Ihnen wieder einen Vorschlag an die Hand geben, wie Sie zu Hause – ob alleine oder mit anderen aus der Familie – den Sonntagsgottesdienst feiern können.

Sie finden hier einen möglichen Ablauf mit Gebeten, Schrifttexten vom Sonntag, Liedvorschlägen und Impulsen zum Nachdenken. Sie können diesen Vorschlag gerne auf Ihre Bedürfnisse hin anpassen. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze und halten ein wenig inne – um dann, im Gebet verbunden mit vielen anderen aus der Gemeinde und Pfarrei, mit dem Gebet zu beginnen.

Heute ist MISEREOR-Sonntag. Angesichts der deutschlandweiten Absage aller Gottesdienste entfällt mit der MISEREOR-Kollekte für das katholische Hilfswerk eine existentielle Säule für die vielen Projekte, mit denen MISEREOR die Not von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika lindert. Deshalb finden Sie am Ende dieses Ablaufs Hinweise, wie Sie die wertvolle Arbeit von MISEREOR dennoch mit einer Spende unterstützen können – herzlichen Dank, auch im Namen von MISEREOR!

*Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag, Ihr und Euer
Jürgen Otto, Pastoralreferent*

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

Lied: Laudate omnes gentes (Gotteslob [GL] 386)

(Ü: Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn)

Laudate omnes gentes, laudate Dominum!

Laudate omnes gentes, laudate Dominum!

Besinnung zu Beginn

„Gib Frieden!“ – Je nach dem, wie ich diese Worte ausspreche, haben sie einen unterschiedlichen Klang.

„Gib Frieden!“ – Das kann so viel heißen wie „Lass mich in Ruhe mit deinen Sorgen und Problemen“ oder auch „mir ist das zu viel; ich kann das alles nicht mehr hören“.

Vielleicht geht's mir gerade mit Corona so. Dieses Virus ist in den Medien, in Gesprächen und jetzt auch hier in diesem Hausgottesdienst so präsent, dass ich womöglich sagen möchte: Mir ist das zu viel; ich muss davon mal abschalten; lass mich in Ruhe mit Corona! Gib Frieden!

„Gib Frieden!“ – Das meint aber auch den Frieden untereinander, im Kleinen wie im Großen. Dann sagen diese Worte: Finde dich nicht ab mit all der Friedlosigkeit in der Welt – sondern *gib* Frieden! Trage dazu bei, was Du tun kannst, damit Zusammenleben gelingt und Frieden wachsen kann.

„Gib Frieden!“ – Als Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion lenken diese beiden Worte den Blick auf die Situation der Menschen in Syrien und im Libanon. Syrien ist nach acht Jahren Bürgerkrieg ein in jeder Hinsicht zerstörtes Land und im kleinen Libanon stellt die Sorge für ca. 1,5 Millionen syrische Geflüchtete eine nahezu unlösbare Herausforderung dar. MISEREOR-Partner leisten hier Großartiges, um Kindern und Familien, Frauen und Männern in ihrer Not beizustehen und ihnen eine Perspektive zu eröffnen. Sie künden so von einem Gott, der Frieden geben und allen Menschen eine Zukunft bereiten will.

„Gib Frieden!“ – Welche Sehnsucht lege ich persönlich jetzt in diesem Moment in diese beiden Worte hinein? Ich darf sie Ihm hinhalten, der jetzt auch bei mir sein und mir Frieden schenken will.

Herr Jesus Christus, du bist der Frieden, der unter uns wachsen will. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist die Versöhnung, die uns heilen will. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist die Liebe, die uns umfassen und begleiten will. Herr, erbarme dich.

Gebet

Du Gott des Lebens,

Du bist jetzt hier bei mir/uns zu Hause.

Deine Liebe verbindet uns mit dir, mit den Menschen in unserer Pfarrei und mit allen, an die wir in diesem Moment besonders denken.

Du bist da und du sprichst zu jedem und jeder von uns durch dein Wort.

Schenke uns deinen Geist, der unsere Herzen öffnen möge für deine Botschaft des Lebens und des Friedens.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Psalm 130 – Kehrsvers (Kv) GL 445 GL

(Kv): Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.

(Ü: Wo Güte und Liebe herrschen, da ist Gott)

1. Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir:
Mein Herr, höre doch meine Stimme!
Lass deine Ohren achten
auf mein Flehen um Gnade. - (Kv)

2. Würdest du, HERR, die Sünden beachten,
mein Herr, wer könnte bestehen?
Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfurcht dir dient. - (Kv)

4. Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine
Seele,
ich warte auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf meinen Herrn /
mehr als Wächter auf den Morgen,
ja, mehr als Wächter auf den Morgen. - (Kv)

5. Israel, warte auf den HERRN, /
denn beim HERRN ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
Ja, er wird Israel erlösen
aus all seinen Sünden. - Kv

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.

Wenn aber Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.

Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

(Römer 8,8-11)

GL 346 (Atme in uns, Heiliger Geist – gesungen oder gesprochen)

Kv: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

1. Komm, du Geist, durchdringe uns, komm, du Geist, kehre bei uns ein.
Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich. KV: Atme in uns...

2. Komm, du Geist der Heiligkeit, komm, du Geist der Wahrheit.
Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich. KV: Atme in uns...

3. Komm, du Geist, mach du uns eins, komm, du Geist, erfülle uns.
Komm, du Geist, und schaff uns neu, wir ersehnen dich. KV: Atme in uns...

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht:

Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.

Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.

Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

(Kurzfassung: Johannes 11, 3-7.17.20-27.33b-45)

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

- Geh das Evangelium noch einmal entlang und sieh auf die unterschiedlichen Personen, ihre Perspektiven und Emotionen. Findest Du Dich in einer Person wieder? Ist eines der geschilderten Gefühle dir momentan sehr vertraut? Wo bist du heute in diesem Evangelium?

- Bei Marta finden sich gleich zwei Blickrichtungen: Einerseits schaut sie zurück, ja sie hadert sogar mit Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen...“ Und zugleich blickt sie weiter nach vorn, traut ihm und wagt weiter auf ihn zu hoffen: „Auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.“ Kenne ich diese unterschiedlichen Blickwinkel? Beides darf sein und hat seinen Platz im Gebet: nicht nur das vertrauensvolle Hoffen, sondern auch das Hadern und Zweifeln.
- Jesus lässt die Situation ganz nah an sich heran. Er bleibt nicht irgendwie emotional außen vor, schon gar nicht sagt er: „Lass mich in Ruhe! Gib Frieden!“ Er teilt den Schmerz; er weint und zeigt sich „im Innersten erregt und erschüttert“. Wo kann ich in diesen Tagen mit-fühlen, mit-trauern, für jemand da-sein – auch aus der Distanz?
- Lazarus ist seit vier Tagen tot. Was soll da noch helfen? Eigentlich ist das Geschehen ziemlich hoffnungslos. Und trotzdem stellt sich Jesus vor das Grab und ruft: „Lazarus, komm heraus!“ Das Evangelium ist ein Vorausblick auf Ostern, ein Ausblick auf das Leben. Nicht nur auf das Leben nach dem Tod, sondern auch auf das, was Menschen hier und heute gegen alle Not und Hoffnungslosigkeit neu aufleben lassen kann. „Gib Frieden!“ – Dazu braucht es auch mich, damit Menschen in Frieden leben können.

Gebet

Herr Jesus Christus.
 Du bist der Frieden,
 der uns befreit aus unseren Sorgen und Ängsten
 und der uns Mut macht, gegen alle Hoffnungslosigkeit Schritte zum Frieden zu wagen.
 Du bist die Versöhnung,
 die unsere verwundeten Herzen heilt
 und die uns Mut macht, gegen allen Hass einander die Hände zu reichen.
 Du bist die auferstandene Liebe,
 die uns hoffen lässt auf ein Leben, das stärker ist als der Tod
 und die uns Mut macht, jetzt schon aufzustehen zum Leben.
 Dir sei Lob und Dank
 heute und in Ewigkeit. Amen.

GL 3 – Vaterunser

Im Vaterunser sind wir alle miteinander verbunden – hier in unserer Pfarrei, aber auch mit allen Christinnen und Christen weltweit. In dieses Gebet können wir alles hineinlegen: unsere Sorgen und Bitten wie auch all das, was uns dankbar macht; die Menschen, die uns nahe sind und an die wir besonders denken, wie auch die Menschen in Syrien und im Libanon. Wenden wir uns mit den Worten Jesu an Gott, der unser aller Vater ist:

Vater unser im Himmel...

GL 858 (Da berühren sich Himmel und Erde – gesungen oder gesprochen)

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Impuls

Wenn mein Herz nicht zur Ruhe kommt
Die Seele verletzt ist
Ich mir selbst fremd geworden bin
Dann gib Frieden, Gott!

Wenn Hoffnung nur noch ein Wort ist
Zukunft ein leeres Versprechen
Ich den Horizont nicht sehe
Dann gib Frieden, Gott!

Wenn Völker zum Spielball
mächtiger Interessen werden
Der Einzelne nicht zählt
Geschichte sich wiederholt
Dann gib Frieden, Gott!

Wenn Du weiterhin die Welt in deinen
Händen hältst
Die Herzen der Menschen berührst
Zukunft und Leben willst:
Dann gib Frieden, Gott!

Gib der Welt
Gib uns
Gib mir
Was es braucht, dass Friede werden kann.

Hilf zum Frieden, Gott
– heute!

(von Andreas Paul, MISEREOR, Aachen)

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de 

So können Sie MISEREOR unterstützen:

- Sie können direkt online spenden auf www.misereor.de/fasten-spende
- Oder Sie überweisen an das Spendenkonto
MISEREOR
Pax-Bank Aachen
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX



Herzlichen Dank und vergelt's Gott!